



Infoblatt für Pädagog*innen: Probleme lösen mit der Bunten Bande

In den Geschichten der Bunten Bande sehen sich die Hauptfiguren häufig mit einer Herausforderung bzw. einem Problem aus dem Themenfeld Inklusion und Vielfalt konfrontiert. Mit Hilfe der beiden Arbeitsblätter (Teil 1 und 2) können Problemstellungen näher betrachtet und reflektiert werden. Verschiedene Fragen helfen dabei eine Herausforderung oder ein Problem in seine Einzelheiten zu zerlegen, zu durchdenken und (gemeinsam) Lösungen dafür zu finden.

In den einzelnen Textkästen kann in Sätzen und/oder Stichworten formuliert oder auch gemalt werden. Dies kann in Einzelarbeit sowie in Kleingruppen erfolgen. Durch das systematische Vorgehen – welches nicht unbedingt an eine Reihenfolge gebunden ist – erscheinen große Herausforderungen gar nicht mehr so groß, sind besser nachvollziehbar und es finden sich so gut wie immer Ideen, wie sich Dinge oder eine Situation klären, vereinfachen oder auflösen lassen.

Arbeitsblatt: Probleme lösen mit der Bunten Bande (Teil 1)

Das ist das Thema: **1**

Was ist das Problem? Worum geht es bei dem Problem?

Welche Gründe gibt es für das Problem? Warum gibt es das Problem?

Was oder was ist an dem Problem beteiligt?

2 **3** **4**

AKTION MENSCH

Bunte Bande (Teil 2)

Welche Schritte führen zu einer guten Lösung? Woran haben dich das geholfen?

Was oder was kann helfen? Was muss passieren?

5 **6** **7**

AKTION MENSCH

1. Das ist das Thema

Um was geht es? (z. B. die Anerkennung von Verschiedenheit oder das Aufzeigen eigener Grenzen oder eine Meinung verständlich äußern.)

2. Was ist das Problem?

Worum geht es konkret? Vor welchen Herausforderungen steht die Person oder Gruppe? (z. B. ein Mädchen kommt zu Besuch und sorgt mit ihrem Verhalten bei den Freunden immer wieder für Verärgerung. Oder der Weg durch die Stadt zum Basketballspiel ist nicht barrierefrei.)

3. Welche Gründe gibt es für das Problem?

Neben Fakten dürfen hier auch Vermutungen formuliert werden. Welche Interessen oder Ereignisse stehen möglicherweise hinter dem Problem oder wie ist es dazu gekommen?

4. Wer oder was ist an dem Problem beteiligt?

Meistens gibt es Personen, die direkt beteiligt sind, manchmal tragen sie auch indirekt etwas dazu bei. Oder auch Situationen oder Lebensumstände, die Einfluss auf das Problem haben.

5. Wie wird es sein, wenn das Problem gelöst ist?

Oft hilft es sich vorzustellen, wie ein gutes Ergebnis am Ende aussehen kann. Was wäre das Ziel? Dies kann dabei helfen den Weg zu einer guten Lösung zu finden (z. B. die Kinder vertrauen sich mit dem Mädchen wieder).

6. Welche Schritte führen zu einer guten Lösung?

Wichtig ist, hier alle Ideen zu sammeln und diese nicht zu bewerten. Keine Idee ist schlecht, jeder Impuls hilft. Die realistischsten können farbig markiert und noch genauer beschrieben werden. Der beste Lösungsweg ist, wenn die am Problem beteiligten Personen untereinander und gemeinsam eine Lösung finden.

7. Wer oder was kann helfen?

Dies können Personen sein, die hinzugezogen werden, oder eine kreative Idee. Häufig helfen auch Veränderungen im Verhalten (z. B. Mut für ein offenes Gespräch) oder das Verständnis, dass es Veränderungen/Verbesserungen in der Lebensumgebung braucht (z.B. Barrierefreiheit an einem Ort herstellen).

